

Mit dieser Band fängt für viele Weihnachten so richtig an

„Spektakulatius“ begeistern in der vollen Glück-Auf-Halle die Fans mit Jazz, Rock, Rap und Blues

Aalen-Hofen / Iem Das rotnasige Rentier Rudolph mit seinen Kumpels vor dem Weihnachtsmann-Schlitten ist auch über den Kappelberg gefegt. Und hat weihnachtliches Gebäck verstreut, allerdings in ganz musikalischer Form – „Spektakulatius“, das höchst erfolgreiche und beliebte „regionale“ Band-Projekt machte zum 2012-Auftakt Halt in Hofen, präsentiert von der TG Hofen und den Aalener Nachrichten / Ipf- und Jagst-Zeitung. Wie war's? Einfach genial, wenn in der vollen Halle eine Formation echter Vollblutmusiker den altbekannten Weihnachtsliedern live und so richtig den Jazz, Blues, Rock oder sogar einen Choral einhauchen.

Zunächst ging die Sache fast meditativ los. Die Band mit beispielsweise Christian Bolz, Christian Steiner, Markus Braun oder Ralf Meiser defiliert zu Orgeltönen von hinten vorbei am Publikum auf die Bühne. So besinnlich blieb's freilich nicht. Man kennt ja die „Spektakulatius“, die bereits im achten Jahr sind und von denen nicht wenige Gäste sagen: „Wenn die spielen, fängt Weihnachten an.“ „Driving home for christmas“, „I saw mummy Kissing Santa“ und natürlich den Schmusehit „Last Christmas“ haben sie mitgebracht, der Teil vor der Pause ist eher relaxed, aber auch hier wird schon getanzt und heftig geklatscht. Und Ralf Meiser übersetzt den Ruf an das „gestresste“ Rentier vom Englischen „Run Rudolph Run“ ins Schwäbische: „Renn, Rudolf, Renn.“

Mit ein bisschen Punk-Attitüde kommt das irisch geprägte „Fairytale of New York“ von den „Pogues“ daher, „What christmas means to me“ ist zunächst eine Art Gospel-Blues, der zum witzigen Medley wird: Rap trifft Jazz und Volkslied. Das ist auch eine der herausstechenden Eigenschaften der Band mit der wunderschönen, satten Stimme von Martina Fritz, die teilweise im Duett mit der erst 18-jährigen Aysun Idrizi singt: „Spektakulatius“ backen einfach neue, schwungvolle Nummern aus den Weihnachtsklassikern, berauben sie aber nicht ihrem Charakter. So covert man mit Stil und Spielfreude. Mit dem wunderschönen „Mistletoe“ geht's weiter, wer vor der Tür war kann bestätigen „Baby it's cold outside“. Dagegen hat die TG einen als Baumstamm lodernen „Försterofen“ und einen Glühweinstand in Stellung gebracht. Von Christian Steiner stammt der Song „Jeden Winter“, „Ein Schiff“ kommt als Choral daher und aus welchem Genre der „Christmas Blues“ entstammt, ist selbsterklärend. Die Gäste sind begeistert, die Zugaben sind Ehrensache: So macht die Adventszeit richtig Spaß.

(Erschienen: 09.12.2012 20:20) Aalener Nachrichten